PRAXIS OHNE GRENZEN

GUTES TUN UND DARÜBER SPRECHEN

Es ist Mittwochnachmittag, ein junger Mann steht mit akuten Zahnschmerzen vor dem Gebäude in der Straße Am Alten Amtsgericht 5 in Preetz. Wie sich herausstellt, ist nicht nur ein dringender Behandlungsbedarf vorhanden, der Patient ist zudem obdachlos und ohne Versicherungsschutz. Kein Problem für die dort ansässige „Praxis ohne Grenzen". Denn genau dafür ist diese Einrichtung da. Ein Anruf bei Dr. Volker Marohn, der wie gewohnt Bereitschaft hat, und eine entsprechende Praxis, die sich der Behandlung annimmt, ist relativ zügig gefunden. Doch damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende: Der junge Mann kam kurze Zeit später durch die Obdachlosenhilfe an einen Platz in einem Wohnheim und wollte die Möglichkeit ergreifen, ein Praktikum zu absolvieren. Für das passende Lächeln auf dem nötigen Bewerbungsfoto konnte die „Praxis ohne Grenzen" eine Zahnreinigung organisieren. Und so hat es nach dem Praktikum sogar mit einem Ausbildungsplatz geklappt.

Dr. Volker Marohn engagiert sich seit 2012 ehrenamtlich für die Preetzer „Praxis ohne Grenzen".

„Natürlich ist das nicht der typische Fall bei uns. Aber dieses Beispiel zeigt, wie viel an so einer Behandlung dranhängen kann", erläutert Dr. Volker Marohn. „Und vor allem gehört das zu den Dingen, die so sehr motivieren." Dr. Marohn ist zuständig für den Bereich der Zahnmedizin in der Preetzer „Praxis ohne Grenzen". Das gemeinnützige Projekt wird getragen durch die Diakonie Plön-Segeberg. Zwischen 50 und 80 Leuten nehmen die medizinischen Hilfeleistungen pro Jahr an. Dabei richtet sich das Angebot vor allem an Menschen ohne Krankenversicherung. Das sind neben Obdachlosen aber zum Beispiel auch Selbstständige, die sich die Beiträge in der Privaten Krankenversicherung nicht mehr leisten können oder mit ihrem Unternehmen in eine Schieflage geraten sind und als Erstes an ihrer Krankenversicherung sparen. Doch Krankheiten treten natürlich trotzdem auf und hier ist niemand dazu verpflichtet, seine oder ihre Hilfsbedürftigkeit nachzuweisen.

Die notwendigen und kostenlosen Untersuchungen, Behandlungen und Beratungen für Menschen ohne Krankenversicherung werden vorgenommen durch ehrenamtlich tätige Ärztinnen und Ärzte sowie Fachkräfte. Darunter eben auch der Zahnarzt Dr. Volker Marohn, dem schon vor 40 Jahren bei einem Indienaufenthalt über die Kindernothilfe, bei dem er die Behandlung in Kinderheimen übernahm, erste Gedanken kamen, dass er auch im Ruhestand noch Hilfebedürftigen unter die Arme greifen möchte. „2012 bin ich darauf aufmerksam geworden, dass im Rahmen der Diakonie Plön-Segeberg die ‚Praxis ohne Grenzen' eröffnet wurde – damals noch in Bad Segeberg", so der 73-Jährige. „In der Anfangszeit war noch die große Frage: Was ist, wenn einer Zahnschmerzen hat?"

Dieser Frage nahm sich der Zahnarzt an und suchte den Kontakt zum Praxisleiter Dr. Florian Zechlin. Die Idee auch eine zahnärztliche Untersuchung anzubieten, fand erwartbarer Weise direkt Anklang. „Dann habe ich mich mit einem Rundschreiben an die Kollegen – vor allem in Plön und Preetz – gewandt. In der Hoffnung, dass sich der eine oder andere Kollege vorstellen könnte, das Projekt zu unterstützen. Entweder durch Sachspenden oder durch Geld, das sie in die Hand nehmen, oder sogar indem sie Patienten behandeln", erinnert sich Dr. Marohn. „Und es hat sich auch die eine oder andere Praxis gemeldet, dass ich die Patienten zu ihnen schicken könnte."

Seitdem liegt an den Mittwochnachmittagen, wenn die öffentliche Sprechstunde ist, die telefonische Bereitschaft bei Volker Marohn. Bei Bedarf geht es für ihn dann in die „Praxis ohne Grenzen", damit er sich ein Bild von dem Patienten und den Beschwerden machen kann und eine erste Diagnose stellt, sodass er mit einer kooperierenden Praxis, die sich

bereiterklärt hat, die Patienten zu behandeln, Kontakt aufnehmen kann.

Doch die „Praxis ohne Grenzen" sowie ihre ehrenamtlichen Helfer leisten nicht nur Hilfe, sie sind auch selbst auf Hilfe angewiesen, um das ganze Projekt am Laufen zu halten. „In erster Linie helfen uns natürlich Spenden. Es wäre aber auch wertvoll, wenn sich noch die eine oder andere Praxis mehr – auch außerhalb des Kreises Plön – bereiterklärt, miteinzusteigen und Patienten zu behandeln. Eine Behandlung direkt vor Ort in der „Praxis ohne Grenzen" wird ja nie möglich sein. Man ist immer auf Praxen angewiesen", macht Dr. Marohn klar und ergänzt: „Langfristig wünsche ich mir auch einen Nachfolger für mich. Eine gewisse Zeit werde ich es sicher noch machen, aber ich würde es schade finden, wenn nicht schon rechtzeitig ein Nachfolger eingearbeitet ist."

Dabei muss sich niemand vor dem zeitlichen und organisatorischen Aufwand fürchten, wie der Zahnarzt versichert. Vielmehr steht doch der Gedanke der guten Tat im Vordergrund. „Unter Diakonie versteht man ja durchaus auch, sich um seine Mitmenschen zu sorgen. Das sollte ohnehin mehr in den Fokus der Gesellschaft geraten." Ein Projekt wie die „Praxis ohne Grenzen" trägt seinen Teil dazu bei. Daher soll die Idee dahinter beziehungsweise das Angebot selbst gerne weitestmöglich gestreut werden. Dr. Marohn: „Ich würde mir wünschen, dass es noch mehr Praxen gibt, die sich bereiterklären, Patienten zu behandeln, die ihre Hilfsbedürftigkeit nicht nachweisen müssen. Fast immer sind es ja Schmerzpatienten und daher wäre es wichtig, noch mehr unterstützende Kolleginnen und Kollegen zu finden, um schnellere Behandlungen zu ermöglichen."

Letzten Endes gilt das nicht nur für den Kreis Plön. In Schleswig-Holstein sind bisher sieben „Praxen ohne Grenzen" über das Bundesland verteilt. Sie finden sich neben Preetz in Rendsburg, Neumünster, Flensburg, Husum, Stockelsdorf und Bad Segeberg. Dadurch ist grob jede Himmelsrichtung besetzt, genug ist das aber noch nicht. „Also, es ist wünschenswert, dass man das Ganze als Vorbild nimmt und sich so auch Nachahmer in weiteren Landeskreisen finden", hält Dr. Volker Marohn abschließend fest. „Der Bedarf ist mit Sicherheit da."

// Christopher Voges

INFO

Wenn Sie Ihre Unterstützung anbieten möchten, dann wenden Sie sich direkt an Dr. Volker Marohn (marohn-wielen@web.de) oder das Diakonische Werk Plön-Segeberg (04342 717-0).

Die „Praxis ohne Grenzen" findet sich Am Alten Amtsgericht 5 in Preetz und bietet jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr eine Sprechstunde an.